

Auf den Spuren Luthers

Von Torgau nach Dessau

Vom 16.07. bis 23.07.2009



Mit der gemeinsamen Fahrt nach Torgau begann eine wunderschöne Woche an der Elbe. Sieghard, Klaus O., Renate und ich trafen uns an der Lehrter Raststätte, bereits am Nachmittag sind wir beim Torgauer Kanuklub angekommen.

Wir wurden sehr freundlich empfangen und durch ein super renoviertes Gebäude geführt. Für unser Auto hatten fleißige Hände Betonspuren angelegt, damit der Rasen nicht zu sehr gequält wird. Auf Grund der nicht gerade optimistischen Wettervorhersage entschlossen wir uns die Fahrzeuge täglich umzusetzen. Danach war ein Spaziergang durch die Altstadt angesagt.



Das Schloss Hartenfels, die Altstadt und natürlich die Grabstätte von Luthers Ehefrau Katharina von Bora in der Marienkirche sowie das Denkmal der Begegnung (Zusammentreffen von Russen und Amerikaner am 25.4.1945) sind nur einige Höhepunkte unseres Rundgangs.

Am nächsten morgen ging es mit 2 Kajaks und unserem Kanadier bei südöstlichem Wind auf die Elbe. Nach 46 km und durchgeweicht vom Regenschauer mit Gewitter sind wir in Elster einem herrlich gelegenen Platz angekommen. Von hier wurde am nächsten Tag die Lutherstadt Wittenberg besichtigt. Für alle die ebenfalls eine Elbtour in dieser Region vorhaben, sollten für Wittenberg einen Tag einplanen. Es lohnt sich!

Ein Stadtspaziergang, das Lutherhaus, das Melancthonhaus, der Marktplatz, die Marien Kirche usw..



Klaus und Sieghard studieren die 95 Thesen an der Schlosskirche



Zu unserer Überraschung gab es für Klaus der in Luthe wohnhaft ist, heimisches Bier – Luther Bier – in mehreren Variationen.

Mit dem Kajak/Kanu ging es von Elster weiter,

vorbei an Wittenberg nach Coswig.

Der Wind hatte zwischenzeitlich auf Südwest gedreht, was nicht gerade günstig für Kanadier ist. Von hier am nächsten Tag zu Fuß nach Wörlitz in den Wörlitzer Park. Dieser Park ist einer der ersten seiner Art auf dem europäischen Festland.



Unsere letzte Etappe paddelten wir von Coswig nach Dessau bei herrlichem Wetter. Auch hier erwarteten uns wieder interessante Dinge. Das Junker Museum ist für Technikinteressierte ein Muss. Vom Flugzeug (die alte Ju) bis zu den Küchengeräten hatten die Junkerswerke Zeitgeschichte geschrieben.

Besonders bekannt geworden ist Dessau mit seinen Bauhausbauten die 1925/26 von Walter Gropius geplant und gebaut wurden. Besonders zu empfehlen ist eine Führung in den Gebäuden.

Natürlich haben wir bei der Dessauer Junkers Paddelgemeinschaft übernachtet, neben einem von Junkers gebautem Vereinsheim.

Leider war der Akku zu diesem Zeitpunkt bereits leer, aber auch ohne Fotos - die Bilder sind im Gedächtnis gespeichert.

Die Rückfahrt mit allen Booten und Klaus verlief ebenfalls harmonisch und endete am 23.07.2009.

Sieghard ist noch weiter nach Polen zum internationalen Treffen gefahren.

Eine wunderschöne Woche ist vorbei.

Fritz und Renate

Dieselbe Tour aus anderer Sicht:

Ein Vierbeiner mit 4 Zweibeinern auf Elbetour !

Herrchen Fritz macht Krach. Anscheinend wollen er und Frauchen Renate zu einer größeren Tour aufbrechen.

Der Kanadier liegt schon festgezurrt auf dem Dach unseres Autos, als ich aus der Haustür schaue. Herrchen ruft nach mir. Mein Gott, hat der es eilig. Er hilft mir ins Auto, weil ich auf meine alten Tage nicht mehr so fit bin. Die Fahrt beginnt.

Mal sehen , wo es diesmal hingeht. Nach etwa 5 Min. halten wir schon wieder. Da steigt doch einfach so ein fremder Mann in "mein" Auto . der ganz anders riecht als Herrchen und Frauchen. Was fällt dem eigentlich ein. einfach so in mein Auto zu steigen?

Herrchen und Frauchen begrüßen ihn freundlich . Naja, dann scheint das wohl in Ordnung zu sein. Sie reden ihn mit dem Namen " Klaus" an. Hoffentlich kommt der nicht auf die Idee, mich zu streicheln!

Nach kurzer Zeit steigt Klaus wieder aus und fährt bei einem anderem Fremden, der Sieghard gerufen wird, mit.

Himmelherrgott, diese ganzen Fremden machen mich ja völlig konfus.

Nach einer langen Autofahrt, für mich fast schon zu lang, steigen Herrchen und Frauchen endlich aus. Ein völlig neuer Ort. hier muss ich erst einmal meine Duftnote hinterlassen.

Herrchen bemerkt mein Drängeln und geht mal kurz mit mir Gassi.

Bei unserer Rückkehr steht auf dem Platz, so wir angehalten haben, ein komisches halbrundes Etwas, in das Klaus und Sieghard geschäftig hinein und hinaus eilen. Man nennt es „Zelt“.

Kaum habe ich es mir auf meiner Decke gemütlich gemacht, muss ich schon wieder aufstehen. Meine armen alten Knochen! Die vier Zweibeiner wollen sich unbedingt noch einmal die Stadt Torgau angucken, wo wir gelandet waren. Ist ja ganz schön langweilig hier, überall stehen alte Häuser dicht an dicht, wenig Bäume zum pullern. Auch Schlösser lassen sich lassen sich hier und da blicken. In eins gehen wir sogar hinein. Ein fremdartiger Geruch, der in meine Nase steigt, macht mich neugierig. Als ich dem Geruch folge , erblicke ich auf einmal zwei braune Gesellen von denen Herrschen fachmännisch meint, es wären Bären.

Nach dem Stadtrundgang trinken die vier feuchtfrohlich noch etwas Rotwein, aber schließlich legen wir uns alle schlafen . Klaus & Sieghard verziehen sich in das halbrunde Etwas und wir drei schlafen in unserem Wohnmobil. Am nächsten Morgen sind wir alle fünf auf die Elbe hinausgefahren. Herrschen und Frauchen mit mir in ihrem Kanadier .Sieghard in so einem flachen und länglichem roten Ding und Klaus in einem gelben. Die Fahrt verläuft etwas unruhig, weil ein Gewitter mit Starkregen und frischem Wind dabei war aufzuziehen. Trotzdem kamen wir wohlbehalten in Elster an. Heftige Gewitter verbunden mit viel Niederschlägen lassen uns am Morgen erschöpft aufwachen. Mein Magen knurrt und ich bekomme von Frauchen etwas zu fressen.

Meine vier Gefährten beschließen, auf den Spuren Martin Luthers nach Wittenberg zu fahren, wo dieser gelebt hat. Anscheinend hat er sehr viel für die Zweibeiner bewegt, nur nicht für uns Hunde! Schon wieder muss ich mir langweilige alte Häuser und Kirchen angucken. Die durfte ich allerdings nur von außen betrachten .während meine Begleiter die Gebäude auch von innen anschauen durften. Seufz! Manchmal ist es jammerschade ein Vierbeiner zu sein. Den folgenden Tag sind wir nach Coswig gepaddelt und besuchten dort das Gartenreich Wörlitz. Das war endlich mal was für mich, mit vielen, vielen Bäumen. Für meine zweibeinigen Freunde gab es sehr viele alte Gemäuer zu bestaunen, welche man alle vom Herrenhaus über Sichtachsen sehen konnte. Da Ganze war verbunden mit einer Besichtigungsfahrt auf dem See des Gartenreiches in einem Ruderboot.

Auf dem hiesigen DKV- Campingplatz bemerkte ich bei meiner Schnuppertour, dass vor gar nicht so langer Zeit einige Paddler aus unserem Verein auch hier gezeltet haben.

An diesem Tag fahren wir nach Dessau, wo wieder zwei Besichtigungen zu bewältigen sind. Zuerst besuchen wir ein Museum, wo so komische Geräte mit länglichen Dingern an der Seite ausgestellt sind, die angeblich fliegen können.

Dieser merkwürdige Ort nannte sich "Junkers Museum" . Darauf sind wir zu "Bauhaus" gefahren, wo nur rechteckige

Gebäude zu sehen sind. Leider durfte ich schon wieder nicht mit rein und musste im Auto bleiben. Am letzten Tag treten Herrchen und Frauchen sowie Klaus die Heimreise an.

Sieghard will anschließend noch eine weitere Paddeltour in Polen absolvieren. Eine schöne, harmonische und interessante Woche geht damit zu Ende.

Als Vierbeiner möchte ich meinen zweibeinigen Begleitern sagen: " Immer wieder würde ich gerne mit euch fahren."

Euer Orca (K.O.)